

Branchenreport Lübeck

2022



Inhalt

Einleitung.....	3
Lübecks Branchencluster.....	3
Beschäftigungseffekte einzelner Branchen.....	4
Lübecks Branchen im Detail	7
Gesundheitswirtschaft	7
Logistik.....	8
Ernährungswirtschaft	8
Private Dienstleistungen	9
Freizeit & Tourismus.....	9
Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Tourismuswirtschaft Lübecks.....	10
Der Lübecker Einzelhandel (ohne Ernährung).....	11
Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf den Lübecker Einzelhandel	11
Unternehmensnahe Dienstleistungen	11
Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf unternehmensnahe Dienstleistungen.....	12
Digitale Wirtschaft.....	12
Entwicklung der Branchenumsätze	13
Fazit und Ausblick.....	16
Die umsatzstärksten Branchen am Standort.....	16
Gewerbean- und Abmeldungen am Wirtschaftsstandort Lübeck.....	17

Einleitung

Die Hansestadt Lübeck ist geprägt durch eine vielfältige Wirtschaftsstruktur und einen hohen Beschäftigungsgrad.¹ Im Zeitraum von 2007 bis 2021 ist die Beschäftigung am Standort Lübeck von 79.834 auf 101.062 um jahresdurchschnittlich 1,7% (CAGR-Wert²) und absolut um 26,6% gestiegen. Das bundesweite Beschäftigungswachstum lag im selben Zeitraum bei 1,6% und absolut bei 25%. In Lübeck arbeiteten in 2021 rund 9,9% aller in Schleswig-Holstein sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In Lübeck liegt die Beschäftigungsquote mit 58% leicht unter dem Bundesdurchschnitt (61,4%) und auch leicht unter dem Landesdurchschnitt (59,6%).³

Im Jahr 2021 sind in Lübeck 17.979 aktive Gewerbetreibende gemeldet. Davon sind 5.478 Betriebe, die mindestens einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) registriert haben.

Lübecks Branchencluster

Viele der Lübecker Betriebe stehen über regionale Liefer- oder Wertschöpfungsketten sowie gemeinsame Interessen miteinander in Verbindung. Deshalb bietet es sich an, diese als Netzwerk von Produzenten, Zulieferern, Forschungseinrichtungen (z. B. Hochschulen & hochschulnahe F&E Institute), Dienstleistern (z. B. Design- und Ingenieurbüros), Handwerkern und verbundenen Institutionen (z.B. IHK und HWK) zu betrachten. In diesem Zusammenhang sprechen wir von Clustern bzw. Branchenclustern.⁴ Ein Cluster stellt eine regionale Ansammlung von Unternehmen dar, die durch gemeinsame Wertschöpfungsketten (oder Teile davon) miteinander in Verbindung stehen. Die Abgrenzung der relevanten Region ist dabei zunächst größer als das Gebiet einer einzelnen Stadt. Darüber hinaus ist für die Stadt Lübeck besonders interessant, welche Bedeutung die für die Region relevanten Cluster für die Wirtschaftsstruktur im Stadtgebiet haben. Dazu hat die Wirtschaftsförderung Lübeck im Mai 2018 zusammen mit der Technischen Hochschule Lübeck eine Studie der beschäftigungsrelevanten Cluster in der Wirtschaftsregion Lübeck anfertigen lassen, aus der der erste Branchenreport hervorging.⁵

Das Verfahren, auch bekannt als Clusteranalyse, bietet durch ein breites Anwendungsfeld und hohe Erfahrungswerte eine besonders performante Methode für die Identifizierung regionalwirtschaftlicher Ballungszentren. Zusätzlich können die ermittelten Cluster auch in einem überregionalen Raum verglichen werden, um so eine Aussage zu der Konzentration der Branchen treffen zu können.

Um herauszufinden, ob ein oder mehrere Cluster für die Region oder den Wirtschaftsstandort Lübeck von Bedeutung sind oder nicht, wird der Lokalisationsquotient, auch Standortquotient genannt, für das Stadtgebiet ermittelt.⁶ Ein Standortquotient > 1 weist die Existenz eines regionalen Clusters nach:

¹ Die hier kommunizierten Zahlen sind jeweils Stand 30.06. des Bezugsjahres.

² CAGR Compound Annual Growth Rate = gibt das jährliche durchschnittliche Wachstum wider.

³ Vgl.:

<https://arbeitsmarktmonitor.arbeitsagentur.de/faktencheck/regionalstruktur/tabelle/315/2021/employratewome/?r=511%2C515%2C310%2C355>

⁴ Cluster entstehen vor allem aus der regionalen Ballung von Unternehmen und anderen Organisationen, die ein gemeinsames Tätigkeitsfeld verbindet. Man spricht von einem Cluster, wenn sich eine gewisse („kritische“) Anzahl von Unternehmen in räumlicher Nähe zueinander befindet, deren Aktivitäten sich entlang einer oder mehrerer Wertschöpfungsketten ergänzen oder miteinander verwandt sind. (Vgl. Michael Porter: Location, Competition, and Economic Development: Local Clusters in a Global Economy. In: Economic Development Quarterly. vol. 14, no.1, 2000, S. 15–34.)

⁵ Bjarne Meyn, Analyse der beschäftigungsrelevanten Cluster am Wirtschaftsstandort Lübeck, Projektarbeit am Institut für angewandte Wirtschaftswissenschaften (Prof. Dr. Cabos), Mai 2018, Download unter:

www.luebeck.org/downloads

⁶ Lokalisationsquotient/Location Quotient: Es ist ein methodisch einfacher Zugang zur Messung regionaler Spezialisierung und räumlicher Konzentration von Branchen und/oder Industrien. Hier wird auf die Zahl der

im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt finden in dieser Branche am Standort anteilig deutlich mehr Personen Beschäftigung.

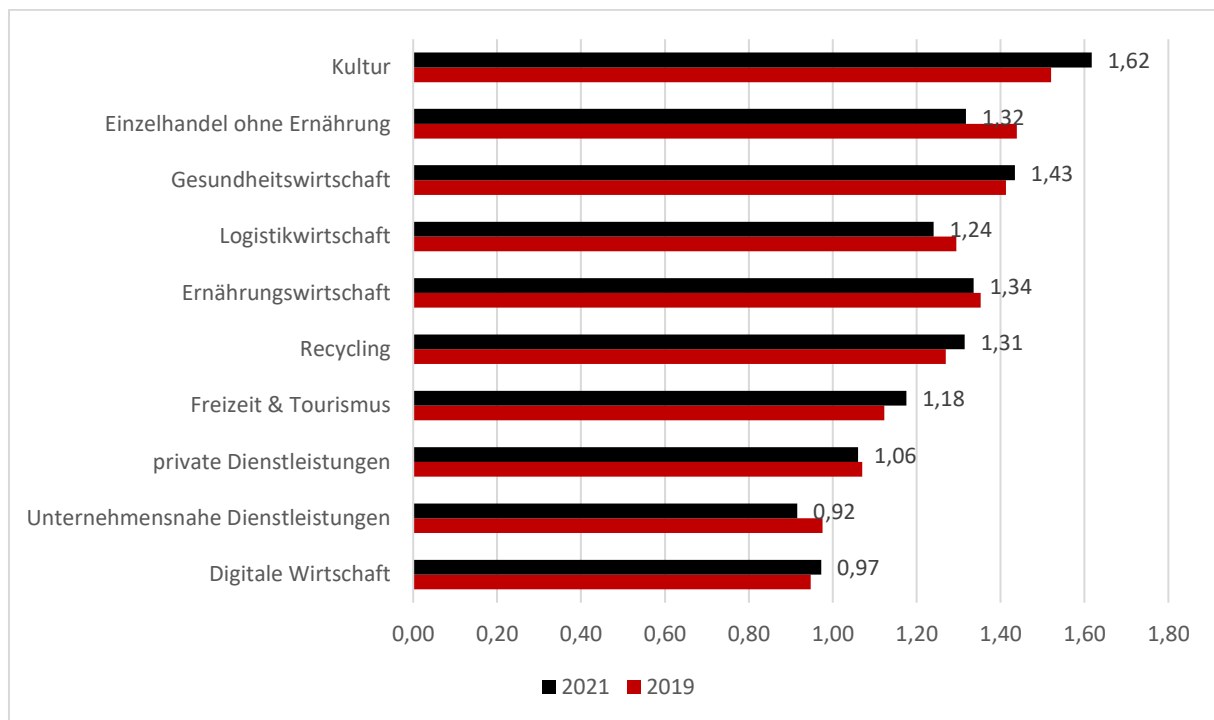


Abbildung 1: Lokalisationsquotient einzelner Branchen am Standort 2019 und 2021 im Vergleich

Der Lokalisationsquotient gibt allein darüber Auskunft, wie sich die Konzentration von Erwerbstätigen am Arbeitsort Lübeck im Vergleich zu einer Referenzregion (hier: Bundesrepublik Deutschland oder an der einen oder anderen Stelle exemplarisch auch Schleswig-Holstein) verhält. Damit gibt der Wert Aufschluss darüber, ob Lübeck im Vergleich zu Deutschland (Referenzwert = 1) in den verschiedenen Branchen stärker vertreten oder unterrepräsentiert ist. Ein Wert deutlich größer als 1 deutet auf die Existenz eines Clusters hin. Die entsprechende Branche produziert über den regionalen Bedarf hinaus und zieht entsprechende Beschäftigung an den Standort. Die Produkte der Cluster werden überregional nachgefragt.

Die weitere Interpretation dieser Ergebnisse lässt Spielraum für die Annahme, dass Branchen, deren Werte deutlich größer als 1 sind, zur Spezialisierung bzw. zu den Stärken des Standortes beitragen. Je nach Art des Angebotes entfalten diese Branchen demnach eine Sogwirkung für die umliegende Region und exportieren Güter und Dienstleistungen. Im Umkehrschluss stützen Werte kleiner als 1 die These, dass Güter und Dienstleistungen importiert bzw. andernorts nachgefragt werden müssen, um den lokalen Bedarf zu decken.

Beschäftigungseffekte einzelner Branchen

Neben der reinen Betrachtung des Lokalisationsquotienten muss der Blick für die Beschäftigungseffekte der gebildeten Cluster geschärft werden. Die nachfolgende Grafik gibt Aufschluss über die Beschäftigungsanteile der einzelnen Branchen in der Hansestadt Lübeck. Dabei wird schnell deutlich, wie stark der direkte Beschäftigungseffekt der einzelnen Wirtschaftsbereiche für die Stadt Lübeck ist.

Beschäftigten abgestellt, da sektorale Daten für diese Variable in Deutschland aus der amtlichen Statistik auch kleinräumlich verfügbar sind.

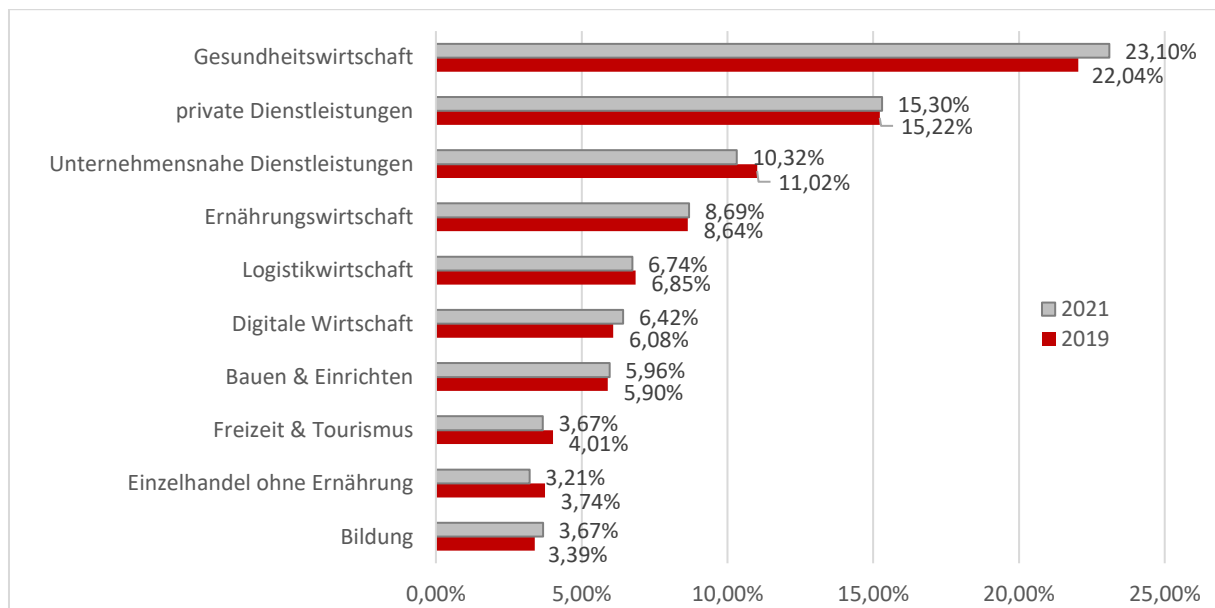


Abbildung 2: Beschäftigtenanteile nach Branchen in Lübeck in %, 2019 und 2021

Mit 23,10% resp. 23.344 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) in Lübeck ist die **Gesundheitswirtschaft (759 Betriebe)** mit Abstand die beschäftigungsintensivste Branche am Standort. **Private Dienstleistungen (967 Betriebe)** beschäftigen 15,30% der Arbeitnehmer und **unternehmensnahe Dienstleistungen (836 Betriebe)** beschäftigen 10,03%; sie sind die Zweit- und Drittplatzierten. Die **Ernährungswirtschaft (249 Betriebe)** stellt 8,69% der Beschäftigten am Arbeitsort. Zusammen mit der **Logistikwirtschaft (243 Betriebe)**, die 6,74% der SvB auf sich vereint, belegen sie die Plätze vier und fünf der Lübecker Wirtschaft. Diese „Top 5 – Branchen“⁷ beschäftigen mit knapp 65.000 Arbeitnehmer:innen rund zwei Drittel (64,15%) aller SvB am Arbeitsort Lübeck.

Die Entwicklung des durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungswachstums (CAGR – Compound Annual Growth Rate) ausgewählter Lübecker Branchen im Bundesvergleich zeigt sich zwischen 2007 und 2021 wie folgt:

⁷ Für die Einordnung in die Top-Branchen am Standort Lübeck müssen in einer Branche wenigstens 6.500 SvB einen Job finden (entsprechend 6,5%) aller SvB. Diese Größenordnung hat bereits strukturelle Wirkung an Standorten mit rund 100.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

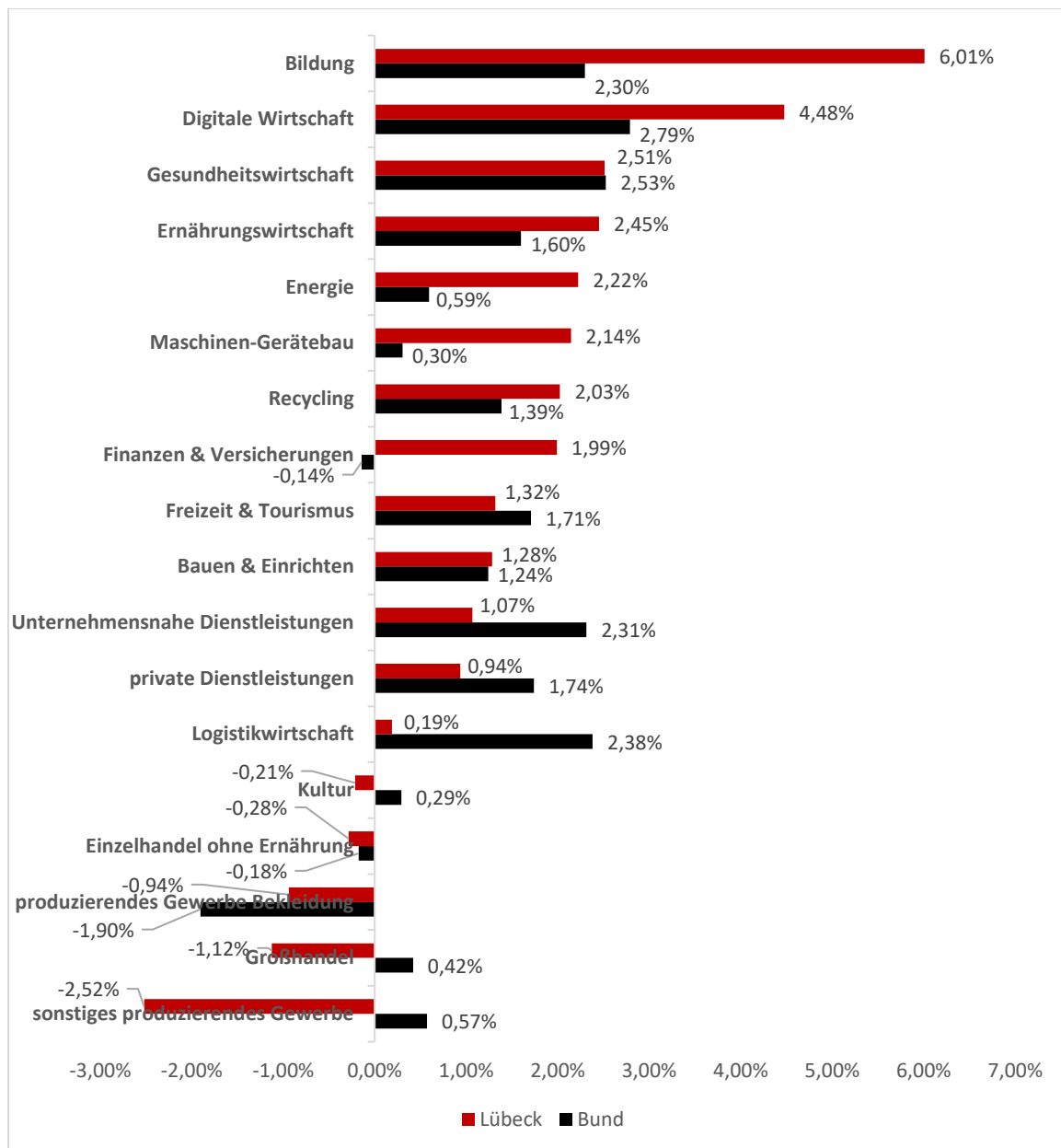


Abbildung 3: Durchschnittliche jährl. Entwicklung der SvB im Bundesvergleich 2007 bis 2021

Gegenüber 2007 (1.640 SvB) sind in der Bildungsbranche heute 3.712 SvB in Lohn und Brot. Das ist ein Wachstum von 126,3% in den vergangenen 14 Jahren. Lübecks Digitalwirtschaft folgt mit einem Wachstum von 84,6% (+2.976 SvB) mit heute 6.492 Beschäftigten. Die Anzahl der SvB in diesen beiden Branchen hat sich im Zeitraum 2007 bis 2021 von 5.156 auf 10.204 fast verdoppelt und umfasst damit 10% aller SvB am Standort Lübeck. Im selben Zeitraum hat sich die Anzahl der Betriebe beider Branchen von 329 auf 427 erhöht, wobei die Digitalwirtschaft mit 70 neuen Betrieben eindeutig führend ist (Bildung +28 Betriebe).

Mit Blick auf die gesamtdeutsche Beschäftigung sind beides jedoch keine Cluster, weil die Lokalisationsquotienten (Bildung 0,9; Digitalwirtschaft 0,97) im Vergleich dafür zu niedrig sind. Dennoch ist das sehr starke Wachstum der Digitalwirtschaft ein positives Signal für den Wirtschaftsstandort. Abgesehen davon ist Lübeck im landesweiten Vergleich mit einem Lokalisationsquotienten von 1,49 gegenüber Flensburg (1,43), Kiel (1,44) oder Neumünster (0,47) immer noch führend, auch wenn sich im Vergleich zum Branchenreport 2019 der Abstand zu Kiel und Flensburg deutlich verkleinert und gegenüber Neumünster stark vergrößert hat. Mithin liegt die Beschäftigung in der Digitalwirtschaft in Lübeck fast 1,5-mal so hoch wie im Landesdurchschnitt.

Ganz anders sieht es im Vergleich für die Bildungsstandorte Kiel, Flensburg und Lübeck aus. Kiel ist mit mehr als 35.000 Studenten ein ausgewiesener Hochschulstandort und hat einen Lokalisationsquotienten von 1,55 im bundesweiten und 1,73 im landesweiten Vergleich. Flensburg hat mit rund 9.600 Studenten proportional zu seinen Einwohnern (ca. 90.000) eine höhere Studentendichte als die Hansestadt Lübeck.⁸

Als dritte Wachstumsbranche am Standort Lübeck hebt sich im bundesweiten Vergleich die Ernährungswirtschaft deutlich ab. Hier stieg die Beschäftigung von 6.254 in 2007 um 40,4% auf fast 8.800 SvB im Jahr 2021.

Lübecks Branchen im Detail

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft ist Lübecks stärkste Branche. Mit einem Lokalisationsquotienten von 1,43 im Jahr 2021 ist die Gesundheitswirtschaft mit Abstand das am stärksten ausgeprägte Cluster am Standort. Hier finden mehr als 23.300 Menschen einen Arbeitsplatz. Dazu gehören Ingenieur-, Medizin- oder Pflegeberufe ebenso wie Berufsfelder in der Physik oder Chemie, um nur einige zu nennen. Das durchschnittliche jährliche Wachstum seit 2007 liegt mit 2,5% leicht unter dem Bundesdurchschnitt.

Der Beschäftigungsanteil in der Gesundheitswirtschaft in Lübeck liegt mit 23,1% im Vergleich zum Bund (16,1%) deutlich höher. Damit besitzt diese Branche das Potential, Güter und Dienstleistungen von Lübeck aus zu exportieren.

Von den rund 23.000 Beschäftigten sind etwa 30,28%, ein knappes Drittel, für den Export verantwortlich.⁹ Am deutlichsten wird dies durch die Unternehmen Dräger, Euroimmun oder Coherent, die weltweit erfolgreich sind. Aber auch das Universitätsklinikum in Lübeck ist für seine Kompetenzen über die Grenzen Lübecks hinaus bekannt, ebenso wie die Sana-Kliniken oder soziale Dienstleister wie zum Beispiel die Vorwerker Diakonie oder die Marli GmbH.

Die Stärke dieser Branche in der Region ist dabei einerseits auf die gewachsenen Strukturen zurückzuführen und andererseits auf die günstigen Rahmenbedingungen und das Zusammenspiel von Hochschulen, Gründercube, Gateway49 (und TZL) sowie Forschungseinrichtungen, z.B. Fraunhofer IMTE zurückzuführen. Besonders die exportorientierten Wirtschaftszweige wie die Medizintechnik, die eine hohe Wertschöpfung generieren, sind am Standort überproportional vertreten und finden hier starke Netzwerkpartner.

Im Jahr 2021 stellen 759 Betriebe in der Gesundheitswirtschaft 23.300 Arbeitsplätze. Davon sind 14 Großbetriebe (u.a. Dräger, UKSH, Sana, Euroimmun, die Landesversicherungsanstalt, Marli, Vorwerker Diakonie), die ca. 15.000 der Arbeitnehmer in dieser Branche auf sich vereinen.

Die Zahl der Betriebe mit 10 bis 49 Beschäftigten hat sich im Betrachtungszeitraum fast verdoppelt. Im Jahr 2021 gab es in Lübeck 154 Betriebe dieser Größenordnung, während im Jahr 2007 lediglich 87 zu verzeichnen waren. Die Gesamtzahl der Betriebe im Cluster Gesundheitswirtschaft (759) hat sich gegenüber dem Basisjahr 2007 (768) zwar leicht verringert (-9). Hingegen ist die Anzahl der Beschäftigten mit 32,4% sehr deutlich gestiegen. Dazu beigetragen hat insbesondere das Beschäftigungswachstum in den Großbetrieben mit einem Zuwachs von 49,45% (+4.880 SvB) sowie die

⁸ In Lübeck waren im Jahr 2021 rund 11.000 Studenten immatrikuliert.

⁹ Grundlage: nachfrageorientierte Export-Basis-Theorie, Schätzung der Beschäftigtenzahl, die zum Erhalt der Region minimal erforderlich ist, vgl. Benson Lutz https://www.univ-trier.de/fileadmin/fb4/prof/VWL/SUR/Lehre/WS0203/uebung-sroe/folien/Folien_16-01-03.pdf

Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bei Unternehmen mit 10 bis 49 SvB (+61,5% / +1.090) und Betrieben mit 50 bis 249 SvB (32,25%/+869).

Logistik

Die Logistikbranche am Standort Lübeck setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Speditions-, Lagerei- und Umschlagsbetrieben sowie Transport-/Dienstleistungsunternehmen und die lokalen Hafenbetreiber (öffentlich & privat). Die günstige Lage am südwestlichsten Punkt an der Ostsee macht Lübeck zu einem attraktiven Standort für Logistiker. Seit 2007 (ein Jahr vor der Finanzkrise 2008) stagniert das Beschäftigungswachstum jahresdurchschnittlich mit 0,2% nahezu und erreicht im Jahr 2021 einen Wert von 6.807 SvB (+176 Arbeitsplätze).

Dennoch lohnt ein näherer Blick auf diese Branche, die 6.800 Menschen einen Job bietet. Immerhin sind 243 Betriebe in diesem Wirtschaftszweig hier ansässig, 22 mehr als im Jahr 2007. Unsere Analyse zeigt überdies, dass die Beschäftigung im Logistikcluster sich zu 43,5% (2.960) auf die Großbetriebe (7) verteilt und zu 56,5% auf die kleinen und mittleren Betriebe (236), die rund 3.850 Beschäftigte auf sich vereinen.

Für die Hansestadt Lübeck liegt der Lokalisationsquotient (LQ) bei 1,24 im Jahr 2021 und entwickelt sich entsprechend dem durchschnittlichen jährlichen Wachstum der SvB. Der Lokalisationsquotient größer als 1 ($LQ > 1$) zeigt an, dass die Logistikwirtschaft in Lübeck überdurchschnittlich stark vertreten ist. Der Beschäftigungsanteil in Lübeck liegt 24% über dem Bundesdurchschnitt und ist somit für Lübeck eine bedeutende Branche. Die in der Hansestadt Lübeck vorhandene Hafen- und Gewerbeflächeninfrastruktur belegt dies beispielhaft. Diese Werte zeigen, dass diese Branche das Potential besitzt, Dienstleistungen zu exportieren und damit zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften. Dies setzt voraus, dass Beschäftigung und Einkommen direkt korrelieren. Demzufolge ist etwa ein Viertel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Lübecker Logistikwirtschaft nur deshalb angestellt, weil die Unternehmen am Standort ihre Leistungen überregional anbieten.

Ernährungswirtschaft

Ähnlich wie die Logistikwirtschaft ist auch die Ernährungswirtschaft am Standort Lübeck eine echte Größe ($LQ 1,34$)¹⁰. Die Verteilung der Betriebsgrößenklassen ist der Logistikwirtschaft ähnlich.

In Lübeck bieten 249 Betriebe circa 8.800 Menschen einen festen Arbeitsplatz. Auch in diesem Cluster gibt es ein interessantes und breites Berufsspektrum. Vom Maschinenbediener über die Lagerfachkraft bis hin zum Lebensmittelingenieur oder zur Süßwarentechnologin ist das Berufs- und Qualifizierungsniveau sehr vielfältig und das Angebot attraktiver Arbeitsplätze vielseitig.

	Ernährungswirtschaft	Logistik
Kleinstbetriebe 1-9 SvB	169	147
Kleinbetriebe 10-49 SvB	48	65
Mittlere Betriebe 50- 249 SvB	24	24
Großbetriebe 250+ SvB	8	7

Das durchschnittliche jährliche Wachstum sozialversicherungspflichtig Beschäftigter liegt bei 2,5% und gegenüber dem Basisjahr 2007 absolut bei 40,4%. Im Vergleich zum Bundestrend liegt das Beschäftigungswachstum in Lübeck jahresdurchschnittlich um 0,9%-Punkte höher. Mit einem LQ von 1,34 liegt der Beschäftigungsgrad rund 34% über dem Bundesdurchschnitt. Auch die Ernährungswirtschaft sorgt für zusätzliches Einkommen durch den Export von Gütern und Dienstleistungen.

¹⁰ Ebenda, S. 7

In der Ernährungswirtschaft liegt dieser Anteil bei 25% oder 2.200 Arbeitsplätzen. Namhafte Unternehmen und Marken mit Weltruf aus Lübeck wie Niederegger, Erasco (GB Foods Deutschland GmbH), Brügggen, von Eicken, Junge oder Nordgetreide belegen dies eindrucksvoll. Seit 2007 hat sich die exportorientierte Beschäftigung von 1000 auf 2200 mehr als verdoppelt. Die Shift-Share-Analyse¹¹ zeigt, dass dieses Cluster vor allem von günstigen Rahmenbedingungen am Standort profitiert. Dazu gehört das seit mittlerweile mehr als fünfzehn Jahren existierende Cluster- bzw. Netzwerkmanagement „foodRegio e.V.“ mit seinem exzellenten Service für mehr als 80 Netzwerkpartner.

Ähnlich wie auch in den Branchen Gesundheit oder Logistik bietet ein recht geringer Anteil an Großbetrieben eine Vielzahl an Arbeitsplätzen an. Konkret sind dies 8 Betriebe mit etwa 4.500 SvB oder 51,7% aller Beschäftigten in der Ernährungswirtschaft.

Das Unternehmenswachstum hat sich seit dem Basisjahr 2007 bei den Kleinbetrieben (10-49 SvB) um 12 Betriebe von 36 auf 48 und bei den mittleren Betrieben (50-249 SvB) ebenfalls um sieben Betriebe von 17 auf 24 erhöht.

Private Dienstleistungen

In der Hansestadt Lübeck werden vielfältige private Dienstleistungen angeboten, die das Leben vor Ort leichter und angenehmer machen. Mit 967 Unternehmen finden fast eintausend Dienstleister in Lübeck & Umgebung ihren Markt bzw. Standort und beschäftigen rund 15.500 Arbeitnehmer:innen. Dieses Cluster hat mit 15,3% den zweitgrößten Beschäftigungsanteil nach der Gesundheitswirtschaft. Die Vielfalt ist groß und so finden Menschen in mehr als 70 verschiedenen Berufsfeldern ihr Auskommen. Dazu gehören u.a. Betriebe wie Reparaturdienstleister, Reisebüros, Fitnesszentren, Tierarztpraxen, Hausmeisterdienste, Gärtnereien, Kindertagesbetreuung, Sportvereine, Frisör- und Kosmetiksalons oder Arbeitnehmervereinigungen sowie öffentliche bzw. städtische Einrichtungen. Das durchschnittliche jährliche Wachstum sozialversicherungspflichtig Beschäftigter dieses Clusters liegt relativ konstant bei 0,9% und im Vergleich zum Basisjahr 2007 absolut bei 13,9%. Im Vergleich zum Bundestrend (+27,3%) besteht in Lübeck Spielraum nach oben. Mit einem Lokalisationsquotienten von 1,06 liegt der Beschäftigungsgrad mit 6% leicht über dem Bundesdurchschnitt.

Im Bereich der Privaten Dienstleistungen erbringen ca. 900 SvB ihre Leistung über den lokalen Bedarf hinaus. Das können beispielsweise Pflegedienste, Taxiunternehmen, Fotografen, Mietwagendienste, oder andere weniger ortsgebundene Dienstleister sein.¹²

Freizeit & Tourismus

Mit rund 1,6 Millionen Übernachtungen ist Lübeck Tourismusstandort. Dank des erfolgreichen Tourismusmarketings hat Lübeck in den vergangenen Jahren einen großen Zustrom von Gästen erfahren. In Lübeck finden in der Freizeit- & Tourismusbranche knapp 3.700 Menschen oder 3,67% aller SvB einen Arbeitsplatz. Der Lokalisationsquotient beträgt 1,18. In dem Wert nicht enthalten sind der Lübecker Einzelhandel sowie private Dienstleistungen oder die Kulturwirtschaft, die ebenfalls stark vom Tourismus profitieren. Die Berufsvielfalt in der Tourismuswirtschaft ist ebenfalls groß und bietet in verschiedenen Berufsfeldern von Hotel- und Gastronomie über Edutainment- bis hin zu Event- und anderen Serviceberufen anspruchsvolle Aufgaben.

Die Betrachtung der Betriebsgrößenklassen zeigt, dass das Gros der in der Freizeit- und Tourismusbranche tätigen Unternehmen sich im Bereich der Kleinst- und Kleinbetriebe bewegt. Von

¹¹ Vgl. „Analyse der Beschäftigungsrelevanten Cluster am Wirtschaftsstandort Lübeck“ Bjarne Meyn, S. 21f.

¹² Die Cluster „private Dienstleistungen“ und „Freizeit & Tourismus“ sind nicht ganz trennscharf voneinander abzugrenzen. Deshalb ist nicht auszuschließen, dass dieses „Cluster“ von der hohen touristischen Auslastung in Lübeck und Umgebung profitiert.

483 Betrieben entfallen 395 auf die Betriebsgrößenklasse Kleinstbetriebe (1 bis 9 SvB). Sie beschäftigen 1.280 Arbeitnehmer. In den vergangenen Jahren hat sich die Zahl der Kleinbetriebe (10-49 SvB) seit 2007 von 51 auf 78 in 2021 stetig erhöht, während im selben Zeitraum die Anzahl der Kleinstbetriebe (1-9 SvB) relativ konstant um die 400 Betriebe pendelt. Im direkten Vergleich zeigt sich, dass die zehn großen Beherbergungsbetriebe (über 50 SvB) 943 Menschen (25,43% aller SvB dieser Branche) eine sozialversicherungspflichtige Arbeit bieten (Ø 94 Mitarbeiter), während 395 Kleinstbetriebe gleichzeitig 1.280 Menschen (Ø 3 Mitarbeiter) einen festen Arbeitsplatz bieten. Die übrigen 40% verfügbarer Arbeitsplätze werden von den mittelgroßen Betrieben gestellt. Sie stellen 1.485 Arbeitsplätze und sind seit 2007 um 53% von 51 auf 78 Betriebe angewachsen.

Das durchschnittliche jährliche Wachstum der Beschäftigtenzahlen in der Lübecker Tourismuswirtschaft lag zwischen 2007 bis 2021 mit 1,3% und einem absoluten Zuwachs von 20,1% unter dem Bundesdurchschnitt mit 1,7% bzw. 26,8% absolut.

Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Tourismuswirtschaft Lübecks.

Lübeck hat im Jahr 2019 mit den Übernachtungszahlen die zwei Millionen Marke geknackt. Laut Statistikamt Nord, haben 819.822 Gäste mit durchschnittlich 2,5 Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit 10 und mehr Betten diesen Wert erzielt. Dabei betrug der Ausländeranteil 16,5%.¹³

Nach Erreichen dieses Spitzenwertes wurde am 17. März 2020 der erste Lockdown über Deutschland verhängt. In dem Pandemie geprägten Jahr erreichte Lübeck mit 511.167 Gästen 1,57 Mio. Übernachtungen. Das entsprach in etwa dem Wert der in Lübeck im Jahr 2015 erzielt wurde. Im zweiten Pandemie-Jahr, 2021 stieg die Anzahl der Ankünfte auf 542.897 und erreichte mit rund 1,75 Mio. Übernachtungen fast den Wert von 2018.

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen zeigt eindrucksvoll den Einfluss der Gästezahlen auf die Beschäftigung im Freizeit & Tourismusbereich am Standort.

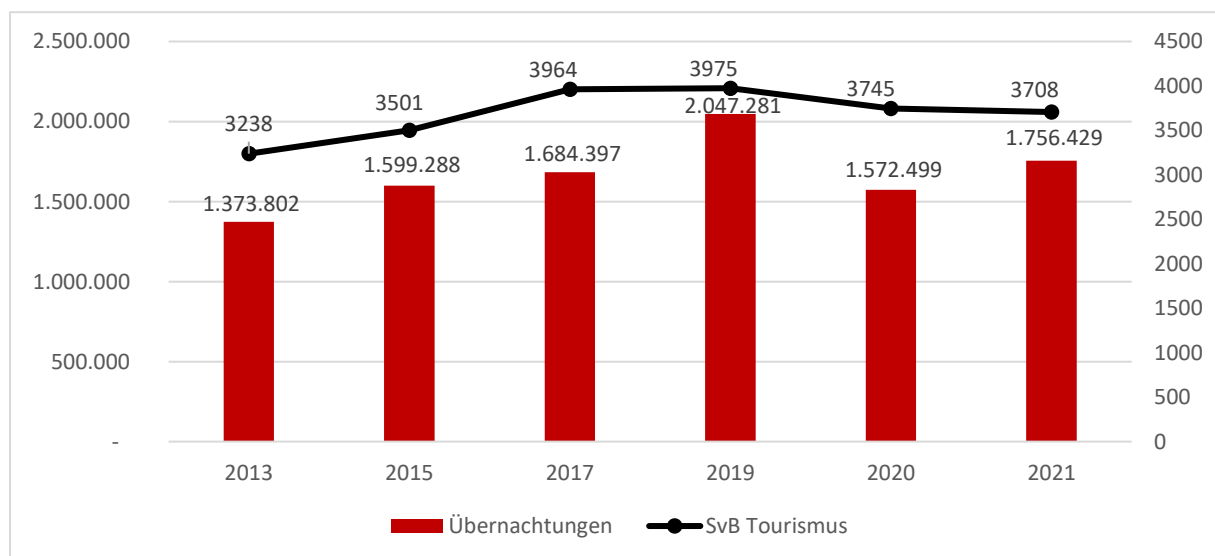


Abbildung 5: Entwicklung der SvB im Freizeit & Tourismusbereich im Vergleich zu den Übernachtungen in Lübeck, 2013 bis 2021

¹³ Quelle: https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Tabellen%2C_Tabellenb%C3%A4nde%2C_Brosch%C3%BCren/Metropolregion_Hamburg/T13_Tourismus.xlsx

Der Lübecker Einzelhandel (ohne Ernährung)¹⁴

Der Lübecker Einzelhandel gehört neben der Kultur und den privaten Dienstleistungen ebenfalls zu den Branchen, die vom Tourismus und der guten Lage Lübecks profitieren. Ähnlich wie im Tourismusgewerbe finden 2021 rund 3.250 Arbeitnehmer:innen ihre Beschäftigung in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern des Einzelhandels. Dazu zählen u.a. die Ausbildungsberufe im Textileinzelhandel, Schuheinzelhandel, Bücher & Zeitschriftenhandel, Sport- & Camping, Lederwaren, Kosmetik oder Unterhaltungselektronik sowie Musikalieneinzelhandel.

Die Beschäftigung im Betrachtungszeitraum 2007 bis 2021 hat sich seitwärts entwickelt. Das durchschnittliche jährliche Wachstum liegt mit -0,3 Prozentpunkten knapp im negativen Bereich. Absolut liegt das Beschäftigungswachstum bei -3,9% oder -132 Arbeitsplätze gegenüber 2007. Bundesweit liegt der Beschäftigungsanteil im Einzelhandel bei 2,4% und in Lübeck bei 3,2%.

Der Lokalisationsquotient für den Lübecker Einzelhandel liegt bei 1,32. Lübeck weist eine im Vergleich sehr hohe Einzelhandelszentralität (2021: 145,1) auf, weil weitaus mehr Einzelhandelsumsatz am Standort Lübeck generiert wird als tatsächlich von lokal vorhandener Kaufkraft ausgelöst werden kann. In diesem Kontext spricht man auch von Zentralität. Der Einzelhandel in der Region Lübeck stellt selbst kein Cluster dar. Der Anteil der Arbeitsplätze, die die Nachfrage aus der Region und dem hohen Tourismusaufkommens bedient, beziffert sich im Jahr 2021 auf 24,1% also 783 Arbeitsplätze. Das ist der Wert, der beschreibt wieviel mehr Menschen im Lübecker Einzelhandel arbeiten als von dem einheimischen Bedarf nachgefragt wird. Bei der Verteilung der Betriebsgrößenklassen dominieren im Einzelhandel die Kleinst- und Kleinbetriebe. In 2021 beschäftigen 272 Betriebe 864 und weitere 56 Betriebe 1.073 Arbeitnehmer. Zusammen sind das 328 Betriebe mit 1.937 Mitarbeitern (59,6%).

Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf den Lübecker Einzelhandel

Der Lockdown war für den Lübecker Einzelhandel ein herber Schlag. Die Beschäftigtenzahlen im Einzelhandel in der Hansestadt Lübeck sanken schlagartig von 3.706 im Jahr 2019 auf 3.525 im Jahr 2020 und weiter auf 3.249 im Jahr 2021.¹⁵ Der Leerstand in der Lübecker Innenstadt und Stadtrandlagen stieg sprunghaft an. Im Vergleich zum Jahr 2007 sank der Bestand an Einzelhandelsgeschäften von 378 auf 341. Das ist ein Rückgang von rund 10% und damit der niedrigste Stand seit Erhebung des Einzelhandelsmonitors. Die Beschäftigtenzahlen lagen im Jahr 2021 (3.249 SvB) ebenfalls unter dem Wert von 2007 (3.381 SvB). Besonders stark gelitten haben die Kleinstbetriebe (1-9 SvB) im Lübecker Einzelhandel. Hier hat sich die Beschäftigtenzahl um rund 11% verringert. Im Vergleich zu den Kleinbetrieben (10-49 SvB) im Einzelhandel, die verhältnismäßig häufig zu den vom Lockdown ausgeschlossenen Betrieben gehörten¹⁶, haben viele kleine Einzelhändler ihre Pforten schließen müssen.

Unternehmensnahe Dienstleistungen

Mit rund 10.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder 10,3% Beschäftigungsanteil an der Lübecker Wirtschaft ist das Cluster unternehmensnahe Dienstleistungen die drittgrößte Gruppe am Wirtschaftsstandort Lübeck. In diesem vielseitigen Wirtschaftszweig finden sich Patentanwälte,

¹⁴ Aus Gründen der Clusterzuordnung wurde der Einzelhandel, anders als im Rahmen des Einzelhandelsmonitorings branchenspezifisch aufgeteilt. Das führt dazu, dass die Anzahl der in diesem Zusammenhang genannten Geschäfte wesentlich geringer ausfällt als bei der Zählung der Lübecker Einzelhandelsflächen. So werden beispielweise Filialbetriebe aus der Ernährungswirtschaft (z.B. Bäckereien) hier nicht berücksichtigt, ebenso wenig wie Apotheken, Sanitätsgeschäfte etc.

¹⁵ Beschäftigtenzahlen jeweils zum 30. Juni des Jahres. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 07.03.2022

¹⁶ Die vom Lockdown ausgeschlossenen Betriebe waren z.B. Lebensmittelgeschäfte, Apotheken und manche Behörden (Quelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/leichte-sprache/22-maerz-2020-regeln-zum-corona-virus-1733310>)

Wirtschaftsprüfer, Architekten, Call-Center, Handelsvermittlungen, Ingenieurbüros, F&E-Betriebe, Beratungsunternehmen, Arbeitnehmerüberlassungen oder Industriereinigung und viel mehr.

Mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 1,1% seit 2007 verläuft die Entwicklung moderat und bleibt 1,2% hinter dem Bund (+2,3%) zurück. In absoluten Zahlen sind das rund 1.400 neue Arbeitsplätze (+16,1%). In Deutschland liegt der Beschäftigungsanteil mit 11,3% geringfügig über dem Lübecker Wert von 10,3%. Allerdings fällt das absolute Wachstum bundesweit mit 37,8% deutlich größer aus als in Lübeck.

Im Jahr 2021 bieten 836 Betriebe etwa 10.500 Menschen eine Beschäftigung. Rund 640 Kleinstbetriebe stellen knapp 1.700 Arbeitsplätze zur Verfügung. Rund 34,1 % (3.560) der Jobs stellen die Kleinbetriebe (10 bis 49 SvB), was leicht über der Anzahl der 3.814 Arbeitsplätze in den mittleren Betrieben (Betriebsgrößenklasse 50 bis 249 SvB) liegt, von denen es in Lübeck 40 gibt. Die Anzahl der mittleren Betriebe hat sich seit 2007 von 28 bis 2021 auf 40 erhöht.

Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf unternehmensnahe Dienstleistungen

Mit dem Anstieg der Infektionsrisiken durch Corona sanken die Aufträge für unternehmensnahe Dienstleistungen. Besonders betroffen waren die Dienstleister, wie z.B. Facility Management, Reinigungsunternehmen, Arbeitnehmerüberlassung, Büromaschinenservices oder Event- und Kongressveranstalter. Sie alle haben in den vergangenen zwei Jahren stark unter den Einschränkungen und Kontaktverboten gelitten.

Das Wachstum der Kleinbetriebe (10-49 SvB) von 133 (2019) auf 154 (2021) resultiert bei genauerer Betrachtung einerseits aus der Schrumpfung der Mittleren Betriebe (50-249 SvB) von 49 (2019) auf 40 (2021) und dem Wachstum (und Konsolidierung oder Abwanderung) von Kleinstbetrieben: 2019: 654; 2021: 638

Auch wenn die Bilanz rein rechnerisch immer noch positiv ausfällt, ist Lübeck entwicklungsperspektivisch kein ausgeprägter Standort für unternehmensnahe Dienstleistungen. Das kann verschiedene Gründe haben. Abgesehen von den Auswirkungen der vergangenen Pandemiejahre, hat sich die Verknappung von Gewerbegrundstücken bemerkbar gemacht, was teilweise zur Abwanderung ins Umland geführt hat. So hat sich zwar die Zahl der Betriebe konstant positiv entwickelt (+149 seit 2007), hingegen die Anzahl der SvB seit 2018 wieder rückläufig.

Der Lokalisationsquotient hat sich seit dem Jahr 2007 mit einem Wert von 1,1 bis 2021 auf einen Wert von 0,92 reduziert. Damit liegt Lübeck knapp 10% unter dem Bundesdurchschnitt. Mit Blick auf die am Standort vorhandenen Großunternehmen für unternehmensnahe Dienstleistungen (z.B. Bockholdt, BIR-Group, Service-Bund o.ä.) bleibt die Anzahl der Unternehmen relativ stabil, während die Beschäftigtenzahlen konjunkturabhängig variieren.

Digitale Wirtschaft

Big Data & KI, neuronale Netze, Cloud basierte Services, Internet of Things (IoT) sowie Bilderkennung oder Gestensteuerung sind die Treiber der Digitalisierung unserer Welt. Die Pandemie hat der Digitalisierungsbranche zusätzlichen Schub verliehen. Während in den Großstädten wie Hamburg, Berlin, München und Frankfurt die digitale Start-up Szene schon etabliert ist, hat Lübeck in den vergangenen zwei Jahren stark aufgeholt. Lübecks Digitale Wirtschaft hat durch die gebündelten Kompetenzen auf dem Hanse Innovation Campus einen guten Nährboden gefunden, um zu gedeihen. Lübecks jüngster Coup mit nationaler Reichweite ist das Projekt „GATEWAY49“. Hier zeichnet sich eine hohe Dynamik ab. Das Kompetenzzentrum Mittelstand Digital (digitalzentrum-sh)¹⁷ als Verbund der

¹⁷ <https://www.digitalzentrum-sh.de/>

schleswig-holsteinischen Hochschulen bietet Einblicke in die verschiedenen Möglichkeiten der Digitalisierung und eröffnet Experimentierräume für Unternehmen aus der Region.

Im Jahr 2007 lag der Lokalisationsquotient bei 0,78. Bemerkenswert ist, dass der Wert für Lübeck im Jahr 2015 schon bei 0,98 lag, um dann im Jahr 2019 mit 0,95 wieder auf den Wert von 2013 zu fallen und für das Jahr 2021 bei 0,97 liegt. Im bundesweiten Vergleich schneidet Lübeck damit knapp unterdurchschnittlich ab. Im Landesvergleich hingegen liegt dieser Wert bei 1,49.

Zur digitalen Wirtschaft Lübecks zählen per Definition 33 unterschiedliche Branchen. Angefangen bei den Verlagen (Zeitungen, Computerspiele, Software, Tonträger) über Bild & Ton (Film, Hörfunk, Video etc.), Kommunikationsanbieter (drahtlos, leitungsgebunden), Internetservice-Provider, Datenverarbeitung, digitale Dienste (Softwareentwicklung, Datenverarbeitung, Hosting, Webportale) bis hin zu Agenturleistungen für Grafik- und Kommunikationsdesign.

Die Anzahl der Betriebe, die zu diesem Cluster zählen, hat sich von 205 (2007) auf 285 (2021) deutlich gesteigert. Allein in den beiden Corona-Jahren sind 28 neue Betriebe entstanden. Das Wachstum von Betrieben liegt in Lübeck absolut bei 39%. Auf Bundesebene liegt der Vergleichswert bei 35,5%.

Die Anzahl der SvB hat sich seit 2007 von rund 3.500 SvB auf mehr knapp 6.500 im Jahr 2021 erhöht. Das durchschnittliche jährliche Beschäftigungswachstum liegt für Lübeck bei +4,5% (Bund +2,8%) und absolut bei +84,6% (Bundesdurchschnitt +47%). Besonders in den vergangenen beiden Jahren hat sich die Anzahl der SvB um 7,7% erhöht. Dieser Wert ist fast doppelt so hoch wie im Vergleich zum Bund (+4% Beschäftigungswachstum seit 2019). Der Anteil der Digitalwirtschaft an der Lübecker Gesamtbeschäftigung liegt zwischenzeitlich bei 6,42% (Bund 6,6%) und hat im Vergleich zu den vergangenen Jahren deutlich aufgeholt.

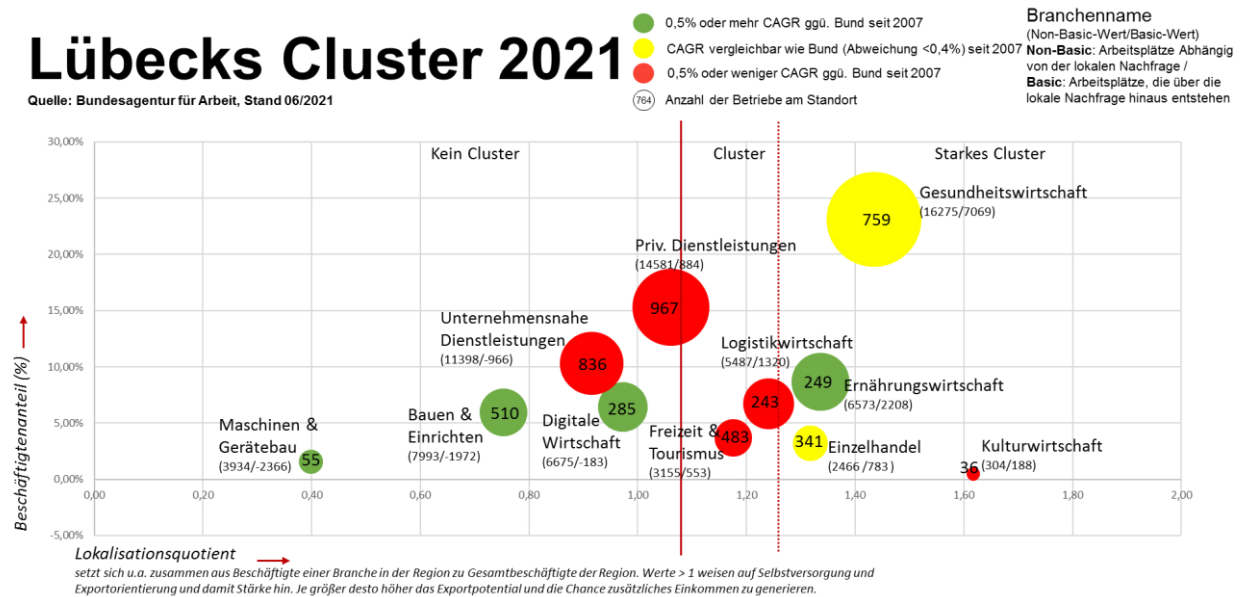
Bei der Betrachtung der Verteilung sozialversicherungspflichtig Beschäftigter fällt auf, dass die Betriebe mit einer Betriebsgröße von 50 SvB und mehr das Gros der Arbeitnehmer (4.675) auf sich vereinen (72%), während die Kleinst- und Kleinbetriebe nur knapp über 1.800 SvB einen Job bieten.

Lübecks dynamische Gründerlandschaft und die IT- & KI-starken Hochschulzweige haben dazu beigetragen, dass das betriebliche Wachstum von 2019 bis 2021 insbesondere bei den Kleinstbetrieben zu einem starken Wachstum geführt hat. Die Anzahl dieser Betriebe hat sich jüngst von 166 Betriebe (2019) mit 1-49 SvB auf 189 Betriebe (2021) deutlich erhöht (+13,8%).

Entwicklung der Branchenumsätze

Bezogen auf Beschäftigtenzahlen sind zunächst die Betriebe aus den Branchen Gesundheitswirtschaft, private Dienstleistungen, unternehmensnahe Dienstleistungen, Ernährungswirtschaft, Logistik, Digitalwirtschaft und Bauen & Einrichten von großer Bedeutung. Sie stellen die meisten Beschäftigten mit mehr als 76.000 SvB. Allein diese Betrachtung sagt jedoch relativ wenig über die Wertschöpfung am Wirtschaftsstandort Lübeck aus.

Abbildung 6: Lübecks Cluster nach Größe und Bedeutung



In den oben abgebildeten Branchen gehören 46 Unternehmen zu den sog. Großbetrieben mit mehr als 250 SvB. Sie beschäftigen fast 35.500 SvB und damit 35,5% aller Arbeitnehmer in Lübeck. Die grünen Kreise stehen für ein über dem Bundesdurchschnitt liegendem jährlichen Wachstum von mehr als 0,5%. Die roten Kreise zeigen ein unterdurchschnittliches Wachstum im Bundesvergleich, das mindestens 0,5% niedriger liegt. Die Größe der Kreise steht für die Anzahl der Betriebe, die in den Kreisen abzulesen ist.¹⁸ Der Lokalisationsquotient (x-Achse) zeigt an, wie stark die jeweilige Branche am Standort Lübeck im Bundesvergleich repräsentiert ist. Je größer der Wert (>1) desto bedeutender für den Standort Lübeck. Hier werden Waren und Leistungen produziert, die über den Wirtschaftsstandort Lübeck hinaus nachgefragt werden, was zu Kapitalzufluss führt. Entweder durch den Export der Produkte und Services oder aber durch den Zustrom von Kunden und Auftraggebern.

Die Zahlen in den Klammern geben Auskunft darüber, wie viele Beschäftigte den lokalen Bedarf decken und wie viele für den Export verantwortlich sind (lokaler Bedarf/Export). Das bedeutet im Falle von negativen Werten, dass Leistungen importiert werden müssen und der Wert selbst gibt den Bedarf an, wie viele Arbeitskräfte dafür rein rechnerisch nötig wären.

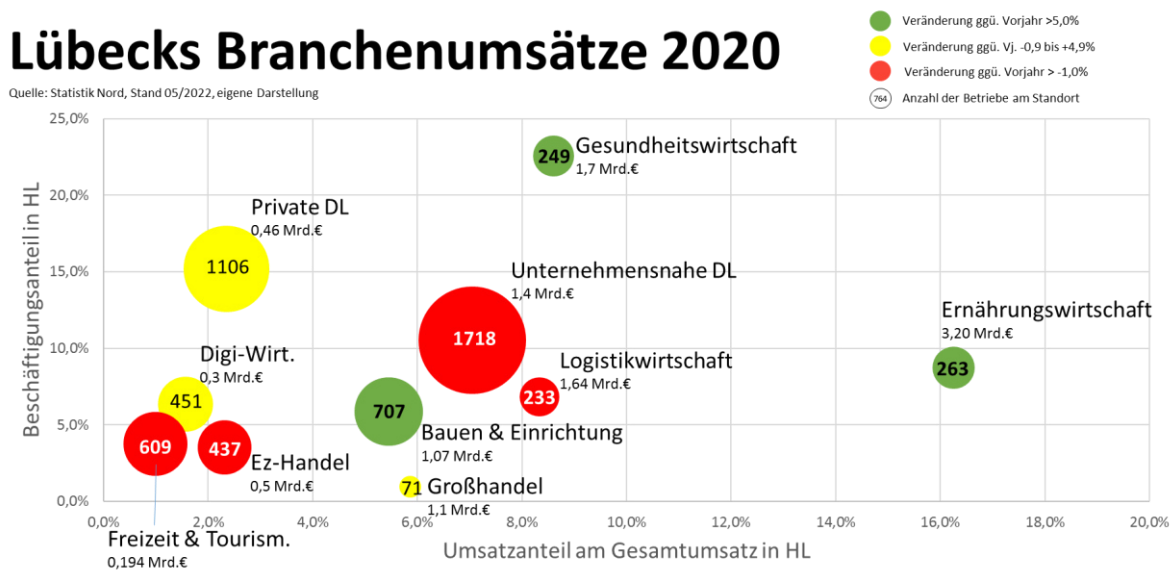
Neben der rein strukturellen Branchenbetrachtung muss auch ein Blick auf die Branchenumsätze (siehe Abb. 7) geworfen werden. Da sich die Hansestadt Lübeck in erster Linie aus Steuereinnahmen finanziert (Gewerbsteuer, Einkommenssteueranteile, Umsatzsteueranteile), beeinflussen diese Einnahmen Lübecks Haushalt in besonderem Maße.¹⁹

Für die Ermittlung der Branchenumsätze Lübecks standen zum Zeitpunkt der Berichterstattung lediglich die Daten für die Jahre 2020 und früher zu Verfügung!

¹⁸ Die Anzahl der im Kreis abgebildeten Unternehmen entspricht nicht der Gesamtzahl am Standort vorhandener Unternehmen derselben Branche. Das liegt darin begründet, dass in Abbildung 6 lediglich die umsatzsteuerpflichtigen Betriebe gezählt werden.

¹⁹ Die Wettbewerbsfähigkeit einer Stadt wird bestimmt durch die vorhandene Infrastruktur (wirtschaftlich & sozial) und Dienstleistungen der öffentlichen Hand, die es den Menschen und Betrieben in dieser Stadt ermöglicht, gut zu leben und erfolgreich zu wirtschaften. Um diese Rahmenbedingungen attraktiv zu gestalten, bedarf es ausreichender finanzieller Ressourcen, die die Stadt in erster Linie über Gewerbesteuer, Einkommenssteueranteil, Umsatzsteueranteile sowie Gebühren erwirtschaftet.

Abbildung 7: Branchenumsätze in Lübeck 2020, bereinigt um Umsatzriesen²⁰



Im Jahr 2020 betrug der Gesamtumsatz aller Umsatzsteuer meldepflichtigen Betriebe 19,7 Mrd. €.

Die größten Branchenumsätze wurden im Jahr 2020 in der Gesundheitswirtschaft, der Ernährungsirtschaft, der Logistikwirtschaft, den unternehmensnahen Dienstleistungen und im Großhandel und der Bauwirtschaft erzielt. Diese Branchen vereinen insgesamt 84% des gesamten Umsatzes in Lübeck auf sich. Die grünen Kreise stehen für ein Umsatzwachstum von mehr als 5% für das Jahr 2020 ggü. dem Vorjahr. Die gelben Kreise zeigen einen Branchenumsatz, der zwischen Null und unter fünf Prozent liegt, und die roten Kreise zeigen einen Umsatzrückgang von mehr als 1,0% an. Die Größe der Kreise steht für die Anzahl der Betriebe, die in der Grafik abzulesen ist. Demnach können insbesondere die Branchen Gesundheitswirtschaft, Ernährungsirtschaft sowie Bauen & Einrichten im Jahr 2020 ein positives Umsatzwachstum vorweisen.

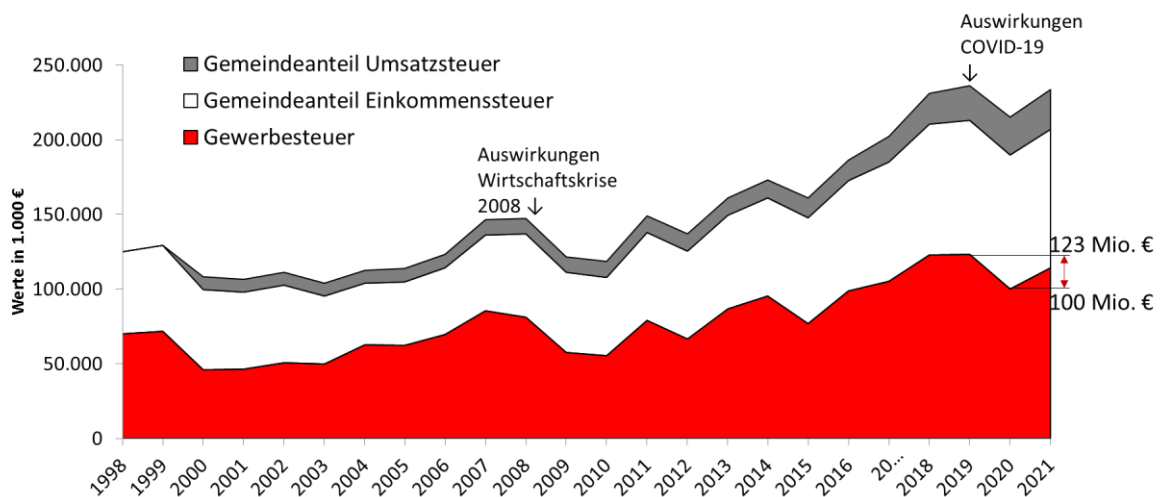


Abbildung 8: Entwicklung der Steuereinnahmen seit 1998²¹

²⁰ Quelldaten: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, April 2022 - Die Aussagekraft der Daten in regionaler Sicht wird dadurch beeinträchtigt, dass bei Unternehmen mit mehreren, räumlich voneinander getrennten Betrieben oder bei Organkreisen (Mutter- und Tochterunternehmen) das gesamte Umsatzsteueraufkommen dem Sitz der Geschäftsleitung des Unternehmens zugerechnet wird. Soweit möglich wurden in der o.g. Grafik diese Werte bereinigt.

²¹ Quelle: Hansestadt Lübeck, Haushalt & Steuerung, 2022

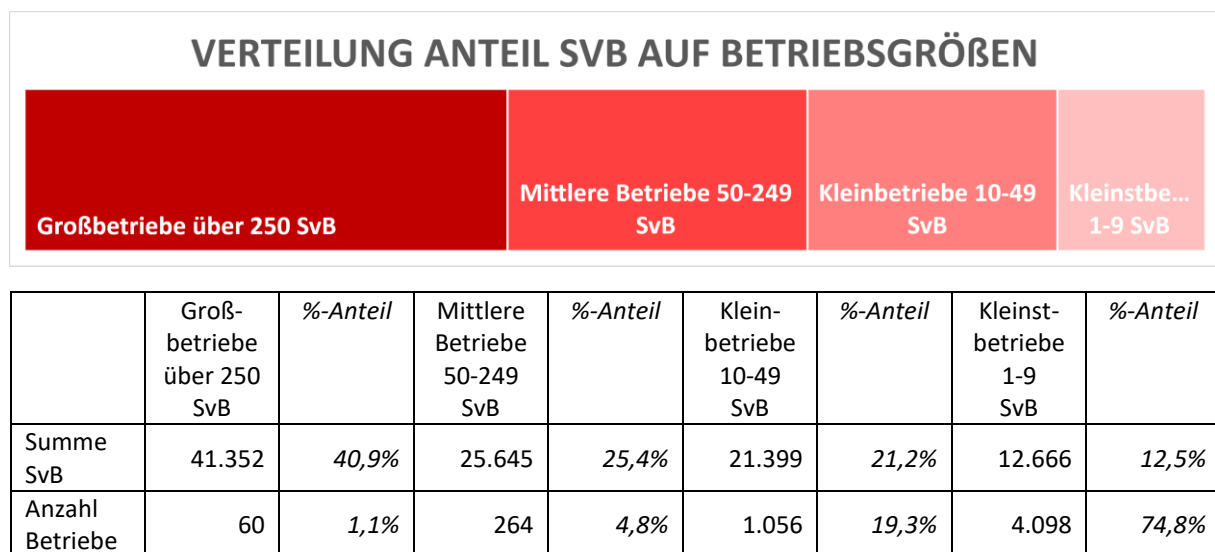
In Abbildung 8 wird deutlich, wie sich der Anteil der Einkommenssteuer positiv zur Beschäftigungsentwicklung verhält. Ebenso hat sich der Anteil ander Gewerbesteuer seit 2013 auf hohem Niveau weiter entwickelt. Bei den Einnahmen der Umsatzsteueranteile ist zu beachten, dass die Erhöhung der Einnahmen ab dem Jahr 2017 nicht allein auf wirtschaftliche Effekte zurückzuführen ist. Die Gemeinden wurden durch einen erhöhten Umsatzsteueranteil in die Lage versetzt, höhere Aufwendungen durch Sozialleistungen (Kosten der Unterkunft für die Aufnahme von Flüchtlingen) zu decken. Aufgrund geänderter Rechtslage bzw. geänderter Kostenbeteiligung des Bundes wird die Erhöhung ab dem Jahr 2022 wieder entfallen.

Fazit und Ausblick

Der erste Branchenreport für die Hansestadt Lübeck wurde von der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH im Frühjahr 2018 herausgegeben. Seit diesem Zeitpunkt ist die Zahl der Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig beschäftigten Mitarbeiter um 66 gestiegen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg von 99.053 auf 101.062 (+2.009).

Lübeck ist ein Wirtschaftsstandort, der im Wesentlichen von 324 Unternehmen geprägt ist, die zwei Drittel (66,3%) aller in Lübeck besetzten Arbeitsplätze (66.997) stellen. Davon vereinen 60 Unternehmen 40,9% aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (41.352) auf sich. Weitere 264 Unternehmen stellen weitere 25,4% der Arbeitsplätze (25.645). Die nachfolgende Grafik verdeutlicht dies noch einmal und sie zeigt die Verteilung der SvB auf die Unternehmensgrößenklassen.

Abbildung 9: Verteilung der SvB auf die Betriebsgrößenklassen stichtagsbezogen per 30.06.2021



Damit wird deutlich, dass Lübeck ein Unternehmensstandort ist, der vornehmlich von mittelständischen Unternehmen und wenigen Großbetrieben geprägt ist. Die Lübecker Branchen sind im bundesweiten Vergleich betrachtet relativ weniger konjunkturabhängig als andere Branchen. Dennoch ist Lübeck nicht resistent gegen konjunkturelle Schwankungen, wie sie in der jüngsten Vergangenheit stattgefunden haben.

Die umsatzstärksten Branchen am Standort

Die umsatzstärksten Branchen im Jahr 2020 nach Rang sind²²:

- 1. Logistikwirtschaft 6,02 Mrd. € (Gesamtbeschäftigung: 6.842)** – bereinigt um einen Großbetrieb in der Logistikwirtschaft reduziert sich der Branchenumsatz auf 1,64 Mrd. EUR

²² Quelldaten: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, April 2022

2. **Gesundheitswirtschaft 3,27 Mrd. € (Gesamtbeschäftigung: 22.635)** – Bereinigt um einen Großbetrieb in dieser Branche reduziert sich der Umsatz auf 1,69 Mrd. EUR
3. **Ernährungswirtschaft 3,20 Mrd. € (Gesamtbeschäftigung: 8.748)** – eine Bereinigung ist hier nicht zielführend, weil im Vergleich zur Gesundheits- oder Logistikwirtschaft die Ernährungswirtschaft nicht durch einen Betrieb der Branchenumsatz mit 25% oder mehr dominiert wird.
4. **Großhandel 1,59 Mrd. € (Gesamtbeschäftigung: 1.687)** – bereinigt um einen Großbetrieb reduziert sich der branchenumsatz im Großhandel auf rund 1,15 Mrd. EUR
5. **Unternehmensnahe Dienstleistungen 1,38 Mrd. € (Gesamtbeschäftigung: 10.547)**
6. **Bauen & Einrichten 1,07 Mrd. € (Gesamtbeschäftigung: 5.878)**

Abschließend soll noch ein kurzer Überblick über die Standortdynamik gegeben werden. Die Branchen mit der größten Beschäftigungsdynamik (Mitarbeiter:innen Wachstum seit 2007) in Lübeck nach Rang sind²³:

1. Bildung +126,3%
2. Digitale Wirtschaft + 84,6%
3. Gesundheitswirtschaft + 41,6%
4. Ernährungswirtschaft + 40,4%
5. Energie +36,1%
6. Maschinen- & Gerätebau +34,6%
7. Recycling +32,4%
8. Finanzen & Versicherungen +31,8%

Das Ranking im Beschäftigungswachstum führen die Bereiche „Bildung“ und „Digitale Wirtschaft“ an. Beschleunigt durch die Corona-Krise haben außerdem Gesundheits- & Ernährungswirtschaft deutlich zugelegt. Darüber hinaus sollte den Branchen Recycling und Energie verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Diese Bereiche werden zukünftig an Bedeutung gewinnen. Im Zuge der Prozessanpassung und Modernisierung von Produktions- und Serviceleistung gewinnen ferner die Betriebe, die neue Herausforderungen schnell umsetzen und sich der Nachfrage rasch anpassen.

In der Corona-Zeit hat sich Lübeck besonders dank der Ernährungs- und Gesundheitswirtschaft robuster als andere Standorte entwickelt. Allerdings wird sich in den kommenden Monaten herausstellen, wie sich das Wegbrechen der globalen Lieferketten auf die am Standort ansässigen Unternehmen auswirken wird. Hiervon ist die u.a. Verfügbarkeit von Halbleitererzeugnissen für Medizin- oder Umwelttechnik (z.B. Chips oder ganze Platingruppenelementen), Rohstoffen wie Seltene Erden oder Edalgase) oder aber auch Agrarprodukte für die Lebensmittelproduktion durch den Krieg in der Ukraine betroffen.

Der pandemiebedingte Digitalisierungsdruck in den Unternehmen hat diese Entwicklung verstärkt und zeigt, wie wichtig intelligente und zukunftsfähige Lösungen für das unternehmerische Handeln sind.

Gewerbean- und Abmeldungen am Wirtschaftsstandort Lübeck

Ein kurzer Blick in das Gewerberegister der Hansestadt Lübeck offenbart, wie sich die Gewerbetriebe am Standort entwickelt haben. Die größte Dynamik bei den Gewerbean- und Abmeldungen entfaltet der Bereich Einzelhandel mit durchschnittlich 284 Anmeldungen und 249 Abmeldungen p.a. was rund 17% aller Gewerbean- und Abmeldungen ausmacht.

²³ eigene Berechnungen auf Basis der Beschäftigtenzahlen; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 07.03.2022

Tabelle 1: Entwicklung der Gewerbean- und Abmeldungen in Einzelhandel, 2017-2021²⁴

Einzelhandel ohne Kfz	2017	2018	2019	2020	2021
Neugründungen	281	216	260	335	326
Betriebsaufgaben	209	188	180	221	195
<i>Nettoentwicklung</i>	72	28	80	114	131

Die freiberuflichen Neugründungen (z.B. Anwälte, Steuerberater, Ingenieurdienstleistungen, F&E oder sonst. Wissensch. Tätigkeiten) haben sich in den vergangenen 5 Jahren solide entwickelt und machen etwas mehr als 10% aller Neugründungen im Jahr 2021 aus.

Tabelle 2: Entwicklung der Gewerbean- und Abmeldungen, 2017-2021²⁵

	2017	2018	2019	2020	2021
Gewerbeanmeldungen	1572	1463	1672	1731	1754
<i>Davon Neugründungen</i>	1377	1261	1399	1434	1421
Gewerbeabmeldungen	1602	1301	1255	1644	1693
<i>Nettoentwicklung</i>	-30	162	417	87	61

²⁴ Ebenda, S.17

²⁵ Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2022

Impressum:

Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH
Falkenstraße 11; 23564 Lübeck
0451-706550; info@luebeck.org
Autor: Dario Arndt